

JOURNAL

Bauernmarkt bietet tolles Angebot

ENZKREIS. Im Rahmen der Aktion „Gläserne Produktion“ veranstaltet das Weingut Häge in Schützlingen am Wochenende 8./9. September einen kulinarischen Bauernmarkt. Besucher können sich jeweils von 11 Uhr bis 21 Uhr an den Ständen entlang der Hauptstraße im alten Ortskern mit Naturprodukten aus der Region versorgen. Angeboten werden Lebens- und Genussmittel, aber auch Kunsthandwerkliches und Handarbeiten. Am Sonntag, 9. September, findet ebenfalls im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ und anlässlich der Wahl der Kelterner Weinkönigin der alljährliche Kelterner Weinwandertag statt. Start und Ziel der rund 4,5 Kilometer langen Rundwanderung ist die Alte Kelter in Kellern-Ellmendingen. Um 11 Uhr eröffnen dort Weinkönigin und Bürgermeister den Weinwandertag. Die Strecke führt abwechslungsreich durch die herrliche Reblandschaft bis nach Dietlingen. Am Weg befinden sich Verpflichtungsstände von Weingütern und Direktvermarktern aus der Gemeinde, an denen heimische Weine und verschiedenste, regionale Spezialitäten zur Verkostung angeboten werden. Eine Anreise mit dem ÖPNV ist mit der Buslinie 720 möglich. Von der Haltestelle „Pforzheimer Straße“ sind es noch etwa 300 Meter bis zur Alten Kelter. Wem der Weg auf die Weinberghöhen zu beschwerlich ist oder wer die Wanderstrecke abkürzen will, kann an den Bushaltestellen zwischen Ortsmitte Dietlingen und Ortseingang Ellmendingen einen Pendelbus benutzen. *enz*

Liedermacher im Aschingerhaus

OBERDERDINGEN. Am Freitag, 14. September gastiert Rainer Markus Wimmer im Aschingerhaus in Oberderdingen. Mit Liedern, Texten und Geschichten von und über Michael Ende nimmt der Karlsruher Liedermacher sein Publikum auf eine Reise in die phantasievolle Welt des Michael Ende. Der auch naturwissenschaftlich ausgebildete Liedermacher entdeckt die Welt der alten Mythen und der neuen Phantasien auf seine ganz eigene Weise. Die Aussage Michael Endes, dass das „Weltbild des Nur-Beweisbaren, trotz seiner immensen Kompliziertheit, letzten Endes ganz einfach zu langweilig ist“, reizte Rainer Markus Wimmer, diese Welt zu besuchen. Natürlich kann Rainer Wimmer sein naturwissenschaftliches Denken nicht komplett abschalten. Aber das ist genau der Reiz an diesem Programm. Beginn ist um 20 Uhr; Einlass um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet an der Abendkasse zehn Euro. *pm*

Korrektur

In die Berichterstattung über die PZ-Aktion „Schau mal, wo du lebst“ in der Wiernsheimer Brauerei Adler-Bräu haben sich zwei Fehler eingeschlichen. Wie Geschäftsführer Robert Volk erklärt, wurde der Getränkehandel nicht eingestellt. Nach wie vor bietet das Unternehmen einen Getränke-Heimdienst, einen Abholmarkt sowie Veranstaltungsbeförderungen an. Außerdem verzichtet die Brauerei nicht, wie berichtet, auf Fremdpersonal, sondern beschäftigt auch gelegentlich Aushilfen. Lediglich der feste Personalstamm bestehe allein aus den Familienmitgliedern, so Robert Volk. *pz*



Der Bauwagen wird gerne in Waldkindergärten genutzt oder kann als mobiles Tiny-Häuschen aufgestellt werden, sofern man in einer Kommune überhaupt einen Platz dafür bekommt.

FOTOS: PROKOPH

Mobiles Minihaus - Bauform der Zukunft?

- Diplomingenieur Markus Berger stellt sogenannte Tiny-Häuschen her.
- Ob sich der Trend aus Amerika auch hier durchsetzt, ist umstritten.

ILONA PROKOPH
ENZKREIS/MÜHLACKER

Ein Haus zu bauen liegt in der Natur des Menschen, Miete zahlen nicht.“ So lautete einst ein Werbespruch einer Bausparkasse im Fernsehen. Häuser zu bauen, kann sich allerdings nicht jedermann leisten. Und die Mietwohnungen, vor allem die bezahlbaren, sind derzeit fast überall Mangelware.

So bringt nun die Not der Wohnungssuchenden mittlerweile auch Ideen hervor, die noch nicht in aller Munde sind. Tiny-Häuschen laut das Gebot für diejenigen, die es satt haben, von Vermietern wie eine Weihnachtsgans ausgenommen und bevormundet zu werden. Tiny kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt: sehr klein. Auf ein Haus bezogen handelt es sich hierbei um eine Bewegung aus Amerika, die mittlerweile auch hierzulande immer mehr Gehör findet. Allerdings



In dem derzeit erstellten Bauwagen kommt man auf 14 Quadratmeter Platz.

noch nicht direkt vor unserer Haustüre in der hiesigen Region. Denn ein Tiny-Haus ist ein sehr kleines Holzhaus auf einem Fahrgestell, das transportiert werden kann.

Erste Spezialisten

In Bad Liebenzells Stadtteil Untertengenhardt hat sich der Diplomingenieur Markus Berger mit seinem „Bauwagenwerk“ auf solche Häuser spezialisiert. Zum einen fertigt er Bauwagen für Waldkindergärten und zum anderen auch für Individualisten, die darin wohnen möchten. Nach Vorgaben seines Auftraggebers gestaltet er den Bauwagen dann nach dessen Vorstellungen. Für 14 Quadratmeter Wohnfläche werden rund 50.000 Euro Herstellungs-

„Das ist die Reduzierung der menschlichen Bedürfnisse auf das Minimum.“

Karlheinz Oehler
Bürgermeister in Wiernsheim

kosten fällig. Und die Krux an dem Ganzen ist, dass es fast unmöglich ist, einen Platz für die Aufstellung des kleinen Häuschens mit sechs bis zehn Quadratmetern Nutzfläche zu finden. Denn vor der Bestellung eines solchen Domizils muss man wissen, wo man es aufstellen darf. Im Internet empfehlen deshalb die entsprechenden Seiten, zuvor eine Bauvoranfrage zu stellen.



Markus Berger gestaltet Tiny Häuschen nach individuellen Wünschen.

Die Umfrage in einzelnen Enzkreis-Kommunen ergibt Folgendes: „Wir haben bislang noch keine Nachfrage nach Tiny-Häusern gehabt“, berichtete auf Anfrage Mühlackers Bürgermeister Winfried Abicht. In Mühlacker würde man sich erst mit dem Thema beschäftigen, wenn es konkret werde. Von der Größe her käme bei einem solchen Häuschen auch ein Dauercampingplatz in Frage, den Mühlacker allerdings nicht habe, so Abicht.

Bislang keine Anfragen

„Das ist die Reduzierung der menschlichen Bedürfnisse auf das Minimum“, ist Wiernsheims Bürgermeister Karlheinz Oehler überzeugt. Für ihn ist diese Art zu wohnen in Wiernsheim eher un-

vorstellbar. Und er macht klar, sollte man dafür tatsächlich eine Baulücke finden, würde sich jene wohl eher nicht im Grünen, sondern zwischen anderen Häusern befinden. „Solange man nicht weiß, wo man welches Haus hinstellen will, kann man dazu keine allgemeingültige Aussage treffen“, sagte Illingens Bauamtsleiter Thomas Mörmann. Generell ausgeschlossen sei das Vorhaben nicht, allerdings müssten die jeweiligen Bebauungsplanvorgaben eingehalten werden.

Aufgeschlossenen dieser Idee gegenüber steht Oberderdingens Bürgermeister Thomas Nowitzki. „Das ist eine Wohnform der Zukunft, deshalb muss man sich mit diesem Thema auseinandersetzen“, sagte er.

Die Kunst der Metamorphosen

Jahresausstellung der Senderstädter Fotografen, Maler und Bildhauer beschäftigt sich mit Wegen der Umgestaltung

VOLKER HENKEL | MÜHLACKER

„Metamorphosen“ heißt das anspruchsvolle Thema der diesjährigen Jahresausstellung der Künstlergruppe Mühlacker. Am Donnerstag, 6. September, wird sie im Rathaus Mühlacker eröffnet.

Eine mehrmonatige Auseinandersetzung ging der Themenwahl voraus. Die Verbindung der künstlerischen Interpretation zum philosophischen Hintergrund „Metamorphose“ war am Ende ausschlaggebend für die Entscheidung.

Die Besucher erwarten bis zum 30. September im Rathaus Mühlacker und der Kelter Mühlacker eine breite Auslegung des Themas. Im Vordergrund aller Arbeiten steht, dass sie als Inspirationen verstanden werden wollen. „Kunst als Raum der Auseinandersetzung“, wie es Martin E. Kautter ausdrückt. Neben ihm beteiligen sich AnasthaZia, Sigrid K. Baumgärtner, Susanne Bosselmann, Bernd Brüstle, Kirsten Elischer, Walter Jooss, Volker Henkel, Frank Robert Köhler, Chong-Im Neukamm, Paul Revellio, JP Sage, Kwaku – Eugen Schütz, Dorothee



„Küstrin - Hauseingang in der Nagelschmiedgasse“ von Martin E. Kautter ist eine fotografische Interpretation von „Metamorphosen“.

FOTO: KAUTTER/PRIVAT

Die Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten in der Kelter sind donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr und sonntags von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die Arbeiten im Rathaus sind montags bis mittwochs von 8 bis 16 Uhr, donnerstags von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr zu sehen. An der **Kunstnacht Mühlacker** am 15. September sind Rathaus und Kelter mit den „Metamorphosen“ von 17.30 bis 23 Uhr geöffnet. *vh*

Einblicke ins Faust-Museum

KNITTLINGEN. Der Tag des offenen Denkmals findet in diesem Jahr am Sonntag, 9. September, statt. Zu diesem Anlass bilden das Knittlinger Faust-Museum und das benachbarte Faust-Archiv die Bühne eines vielseitigen Programms, bei dem auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt. Dies teilen die Organisatoren in einer Pressemitteilung mit. Das Museum steht bei Gratiseintritt allen Besuchern von 12 Uhr bis 18 Uhr offen. Um 14 Uhr und 15 Uhr finden zwei kostenlose Themenführungen durch die Dauerausstellung statt, wobei zum einen der historische Faust, zum anderen Goethes Faust im Mittelpunkt stehen.

Ab 14 Uhr wird die Theatergruppe Laterna Mystica im Vortragssaal des Faust-Archivs ihr Café öffnen. Um 16 Uhr folgt der Höhepunkt des Tages: Der bekannte Chemie-Historiker Claus Priesner aus München hält im Faust-Museum einen Vortrag mit dem Titel „Kampf dem Aberglauben – Volksbildung und Aufklärung um 1800“, in dem es über damalige abergläubische Strömungen und ihre Alltagspraktiken gehen wird. *pm*